

EPUL-EPF-L

Autor(en): **Heggli, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **70-M (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-225577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EPUL – EPF-L

Die EPF-L, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, hat gegen Ende des vergangenen Jahres einen 150 Seiten starken Rechenschaftsbericht herausgegeben, in dem sie über ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft orientiert.

Dem historischen Teil kann entnommen werden, daß die Bundesverfassung von 1848 eine Eidgenössische Universität und eine Eidgenössische Technische Hochschule vorgesehen hatte. Es bestand eine Tendenz, die Universität in Zürich und die Technische Hochschule in der Westschweiz zu errichten. Zur Zeit solcher Erwägungen wurde 1853 die zunächst private «Ecole spéciale de Lausanne» gegründet. Die Eröffnung der ETH in Zürich erfolgte dann im August 1855. Vor diesen Gründungen gab es technische Hochschulen nur in München, Karlsruhe, Wien und Paris.

Die Ecole spéciale wandelte sich über verschiedene Stadien und Umbenennungen im Jahre 1946 zur Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne (EPUL), um schließlich, nach genau 100 Jahren kantonalem Status, 1969 als EPF-L der ETH-Z gleichgestellt zu werden. In einem interessanten Beitrag entwickelt Prof. Maurice Cosandey, Präs. der EPF-L, seine Ansichten über die Ausbildung von Ingenieuren und Architekten. Zahlreiche Statistiken und Tabellen durchleuchten eingehend das Geschehen an der Schule und setzen es auch in Relation zur gesamtschweizerischen Entwicklung. Wußten Sie zum Beispiel, daß die Zahl sämtlicher Hochschüler in der Schweiz von rund 17000 im Studienjahr 1949/50 auf rund 40000 1969/70 anstieg? Im gleichen Zeitraum fiel aber der zahlenmäßige Anteil der ETH-Z von 20

auf 15%, jener der EPF-L von 4 auf 3%. Im Jahre 1970/71 zählte die EPF-L 1384 Studierende. 44% davon waren Ausländer. Der gesamte Finanzbedarf der Schule erreichte 1970 27,8 Mio, bei 2,4 Mio Einnahmen.

Auf rund 90 Seiten werden die Abteilungen, Institute und Laboratorien vorgestellt. Der Leser gewinnt Einblick in ihre gegenwärtigen und zukünftigen Forschungsaufgaben. Zur Kulturingenieur- und Vermessungsabteilung, welche 1970/71 50 Studierende (davon 5 Ausländer) umfaßte, gehören die beiden Institute für Photogrammetrie und Kulturtechnik sowie das petrographisch-bodenkundliche Laboratorium. Neu hinzu kam im vergangenen Jahr das Institut für Geodäsie und Vermessung.

Eine großzügige Planung auf weite Sicht sorgt für die etappenweise Sanierung der heute zu eng gewordenen Raumverhältnisse. Bis 1990 soll die gesamte EPF-L in Ecublens, westlich Lausanne, neue Gebäude beziehen. Nach dem für 1978 vorgesehenen Abschluß der ersten Bauetappe wird die Schule am alten und neuen Standort zusammen rund 2000 Studenten aufnehmen können. Die Eidgenössischen Räte haben 1972 über diese Vorlage zu befinden. Der Baubeginn ist auf Frühjahr 1973 angesetzt. Die Vorplanung beschäftigt sich aber bereits mit Schülerzahlen von rund 6000.

Den Abschluß des Heftes bilden Verzeichnisse über die Lehrkräfte, die Adressen der Institute und Laboratorien und die 1969–1970 erschienenen Publikationen.

Das Ganze ist Information und Public Relations in bestem Sinne. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch die ETH Zürich in ähnlicher Weise einmal an die Öffentlichkeit träte.

H. Heggli

Mitteilungen

Fachausstellung für Vermessung in Muttenz

Anläßlich der Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT) vom 10./11. März 1972 im Gemeindezentrum von Muttenz wird eine umfassende Fachausstellung für Vermessung und Ingenieurwesen durchgeführt. Während der zwei Tage werden insgesamt 9 Aussteller auf einer Fläche von 150 m² ihre Produkte zeigen. Zu sehen sind die neuesten Vermessungsinstrumente, moderne Rechenmaschinen und Rechenanlagen sowie Einrichtungen und Hilfsmittel für das technische Büro. Im weiteren werden Spezialfirmen die Verfahren für die Vervielfältigung und Reproduktion von Plänen usw. zeigen. Unter den ausgestellten Produkten finden sich Geräte, die in der Schweiz zum erstenmal der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt wie folgt geöffnet:

Freitag, 10. März 1972: 14 bis 19 Uhr

Samstag, 11. März 1972: 09 bis 19 Uhr

Vom «Vermessungstechniker»

zu «Vermessung – Mensuration»

Vor genau zwei Jahren wurde der «Vermessungstechniker», das Verbandsorgan des Verbandes Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT), in einem neuen Format und in einer neuen Aufmachung herausgegeben. Da aber außer den Vermessungstechnikern auch Vermessungszeichner und neuerdings Geometer-Techniker HTL angesprochen werden, einigte sich die Generalversammlung von 1971 auf den neuen Titel «Vermessung – Mensuration». Unter dieser Bezeichnung ist bereits Nummer 1/1972 erschienen.

Die Inseratenverwaltung wurde Herrn Rudolf Gebhard, Breiten 121, 5705 Hallwil, übertragen.

Graubünden: Motion betreffend die Grundbuchvermessung

In der Septembersession des Großen Rates reichte Ingenieur J. Jenatsch eine Motion betreffend die Grundbuchvermessung mit folgendem Inhalt ein: